



**25.–26.10.2014 in Basel**  
**[www.humorkongress.ch](http://www.humorkongress.ch)**

**Holtbernd, Thomas**  
**Dipl.-Psych., Dipl. Theol., Philosoph, Coach**

**Sein Humorimpuls beim Kongress:**  
**«Beruflicher Alltag»**  
**Sonntag, 26.10.2014, 14.15 – 15.30 (Parallelveranstaltung)**

**«Humor und Heiterkeit am Arbeitsplatz»**

*Der Philosoph unter den Humorbewegten – Thomas Holtbernd gilt als nachdenklicher Zeitgenosse.*

Mit einem Buch in der linken Hand und einem Bleistift in der rechten Hand treffe ich Thomas Holtbernd immer wieder an. Spreche ich ihn dann falsch an, blickt er in aller Seelenruhe auf und lächelt. Ein Lächeln, das offen lässt, ob es ein Zeichen des gegenseitigen Respekts oder eine Form der Entwaffnung in der persönlichen Begegnung ist. Es ist wohl beides.

Thomas Holtbernd steht der Entwicklung des therapeutischen Humors im deutschsprachigen Raum ein wenig skeptisch gegenüber. Zu viele Selbstverständlichkeiten und angebliche Gewissheiten sind für ihn eher Spekulationen oder Wunschdenken. Aus einer gründlichen Nachdenklichkeit heraus lässt er schlagkräftige Argumente entstehen und dürfte damit im deutschsprachigen Raum einer der Vordenker zum Thema Lachen sein. Derzeit promoviert sich Thomas Holtbernd an der Hochschule für Philosophie in München zum Verhältnis von Körperlichkeit, Macht und Lachen ausgehend von Helmuth Plessner. Er versteht das Lachen nicht als eine Reaktion auf etwas Witziges, sondern als anthropologische Voraussetzung, Humor überhaupt entwickeln zu können.

Vordergründig erscheint sein Projekt widersprüchlich. Doch für Thomas Holtbernd sind scheinbare Widersprüche lediglich Spannungsbögen, die es gilt elastischer zu machen. Deshalb hat sich Thomas Holtbernd immer auch mit Provokationen auseinandergesetzt. Provokationen sind für ihn stets Anlässe, bisher Erreichtes weiter zu denken, Freiheit als Risiko zu denken und Gewohntem respektlos entgegen zu treten. Respektlosigkeit bedeutet für ihn, auf einer Augenhöhe miteinander im Gespräch zu sein.

Deshalb will Thomas Holtbernd, der mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Bottrop lebt, immer auch Themen voranbringen, die auch in der Humorbewegung vergessen werden. Körperlichkeit und Lachen ist

ein Aspekt. Sexualität und Lachen wäre eine andere Frage, die es zu klären gilt. Mit dem Verhältnis von Humor und Suizidalität hat er sich beispielsweise im Buch «Mit Humor und Heiterkeit Krisen meistern» beschäftigt, das HumorCare Deutschland 2012 herausgegeben hat. Das Lachen hinter Gefängnismauern hat er vor Jahren einmal in einem Vortrag thematisiert.

Was bedeutet Humor dem Theologen, Psychologen und Philosophen Thomas Holtbernd? «Es ist für mich ein Moment der Selbstdistanzierung und der Selbstreflexion», meint er im Gespräch. Humor gehöre zum Leben, sich aber auch aus Situationen heraus distanzieren zu können. Ob dies der Grund ist, weshalb der Genuss eines Glases Rotwein immer wieder bei ihm von einem Lächeln begleitet wird?

Dass Thomas Holtbernd einen Weitblick hat, zeigen nicht nur die universitären Abschlüsse. Seine lebendige Aktivität als Buchautor zeigt, dass der Tellerrand für ihn Anregung genug ist, darüber hinauszuschauen. Mit seinen «Humorzitien®» hat er grossen Erfolg gehabt. Sein Buch «Der Humor-Faktor» wird immer wieder von Menschen in die Hand genommen, die den therapeutischen Humor praktisch erarbeiten wollen. «Macht Glauben glücklich?» hat er in seinem letzten Buch gefragt.

Für den katholischen Priester ist der römische Kragen das Erkennungszeichen. Der analytisch orientierte Psychotherapeut erfreut sich an der Couch in seinem Arbeitszimmer. Für Thomas Holtbernd, den man gut und gerne als den Philosophen unter den Humorbewegten bezeichnen kann, ist die liebevolle Ironie das Signal. Sie schafft halt immer Abstand im Alltag.

Text: Christoph Müller